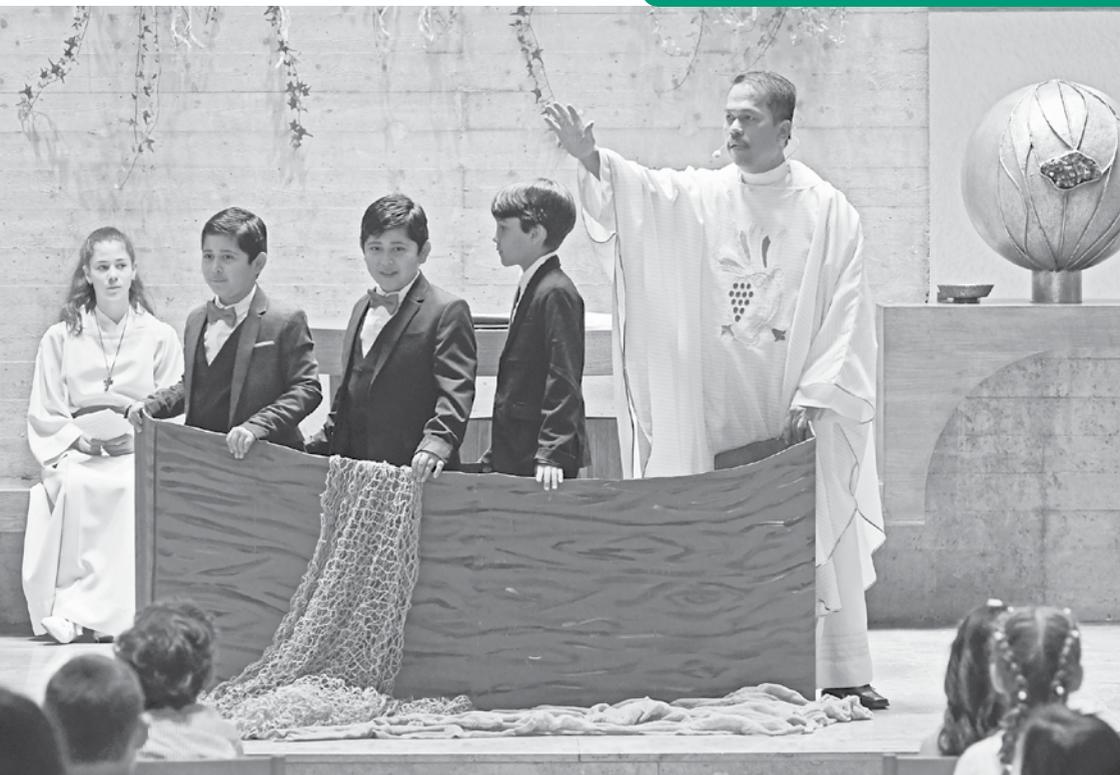


Info-Blatt

St. Urban – Seen

Nr. 157 / Juli 2018



Erstkommunion
Seite 13

Leitartikel:
«EIFACH HÄNGE?»
Seite 5

Spendenprojekt 2018
Seite 32

Das Thema:
Kirchenmusik
Seite 9

WEIL WIR GRUND HABEN

Gesamtstädtischer Festgottesdienst

**Betttagsgottesdienst aller Pfarreien
in Winterthur!**

**Sonntag, 16. September 2018
11.00 Uhr, Neumarkt
anschliessend Friedensmahl**

Es laden ein: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden,
Römisch-katholische Kirche, Evangelische Allianz
und Christkatholische Kirche

Liebe Leserinnen und Leser

Neben der hektischen Zeit brauchen wir immer wieder auch Ruhezeiten und Erholung. In der bevorstehenden Ferienzeit haben viele von uns die Chance, die Batterien aufzuladen. Astrid Knipping beschreibt uns im Leitartikel, warum das so wichtig ist. Das hat Marcel Campana sofort beherzigt und somit darf ich Sie dieses Mal zur neuesten Ausgabe des Infoblatts begrüßen.

Auch im Gottesdienst braucht es Pausen, Zeit zum Nachdenken und Entspannen: die musikalischen Pausen. Die Kirchenmusik oder die Musik während des Gottesdienstes behandeln wir ausführlich in der Rubrik «das Thema». Musik und Gesang in der Kirche, das gehört einfach zum Gottesdienst. Ohne Musik geht in der Kirche nichts mehr. Die Musik unterstützt uns beim Nachdenken und lässt uns die Gefühle Trost, Freude und Feiern verstärken. Aus der Perspektive des Hoforganisten sieht das Ganze



Titelbild: «Mit Jesus in einem Boot» – unter diesem Motto haben sich die Kinder auf ihre Erstkommunion vorbereitet. Im Gottesdienst wurde das dann mit einer Bootsrequisite nachempfunden.



natürlich nicht so entspannt aus, es sei aber jedes Mal ein neues Erlebnis. Die Entspannung komme am Schluss, wenn's gepasst habe.

Auch in dieser Nummer haben wir einige Erlebnisberichte, wie zum Beispiel der Bericht zur Auffahrts-Wallfahrt zur Gatterhütte oder über den Weltgebets-tag mit dem Thema «Gottes Schöpfung ist sehr gut». «D'Grammophon-Verschwörung» heisst das neuste Produkt des Filmbrugg Projekts, für welches am Auffahrtswochenende über 50 Jugendliche vor und hinter den Kulissen im Einsatz standen. Von einem Frühstück der speziellen Art, dem Ehepaarzmorgen, berichtet uns Jasmin Campana. Vom grossen, unvergesslichen Tag erzählt uns eines der 42 Kinder, welche dieses Jahr die erste heilige Kommunion empfangen durften. Zum Feierabendbier oder zu einem Schlummertrunk mit anderen Frauen trifft frau sich an der Frauenbar, welche einmal monatlich ab dem 24. Juli 2018 stattfinden wird.

Geniessen Sie auch diese Nummer und erholen Sie sich in der bevorstehenden Sommerzeit, sei es in den Ferien oder auch zu Hause.

Andreas Siegrist

Osterkerze gestalten

Die Kinderfeier-Leute gestalteten die diesjährige Osterkerze und hatten riesigen Spass daran. Ein paar Gedanken dazu:

In kleinen Schritten entdecken die Kinder ihre Welt. Wie ein kleines Samenkorn springen sie auf, entfalten sich und wachsen heran.

Getragen von ihren Eltern und der christlichen Gemeinschaft, führen und begleiten wir sie auf ihrem Weg zum christlichen Glauben.

Die Kinder sollen ihr eigenes Talent entfalten können und gestärkt auf ihrem Weg sein, durch alle Jahreszeiten ihres Lebens.

Die grösseren Füsse unter dem Lebensbaum sollen die Schritte des Leitungsteams zeigen, die kleinen rund um die Kerze die der Kinder. Sie wurden auch von ihnen gebastelt.



Zeit für dich – Besinnlicher Spaziergang

Trotz regnerischen Wetters war eine muntere Gruppe neugieriger Spaziergänger beim ersten Treffen mit dabei. Dieser einstündige Spaziergang mit Impulsen zu Sophie Scholl war eine Auszeit aus dem Alltag, den alle Beteiligten sehr geniessen konnten.



HGU-Dankgottesdienst

Zum HGU-Dankgottesdienst am 27. Mai kamen viele Familien mit ihren HGU-Kindern. Mit viel Freude konnten die HGU-Kinder den Gottesdienst mitgestalten und schmückten die Altarwand mit dem Leuchtturm und ihren Gruppenbildern.



«EIFACH HÄNGE?»

von Astrid Knipping

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Die einen organisieren schon, was sie alles in die Ferien mitnehmen wollen und fragen sich, wie das Wetter im Norden, Süden, Osten oder Westen wohl werden wird. Die anderen freuen sich auf ruhigere Zeiten in Winterthur und Umgebung, halb so viel Verkehr auf den Strassen und freie Bahn im Schwimmbad.

Ob es einen in die Ferne zieht oder einen das Daheim lockt – der Sommer lädt dazu ein, sich eine Auszeit zu gönnen:

- Sich Zeit nehmen, die Seele baumeln lassen,
- sich Zeit nehmen für Dinge, die im Alltag gern vernachlässigt werden,
- sich Zeit nehmen, um anderen und sich selbst eine Freude zu machen,
- sich Zeit nehmen für Menschen, die einem wichtig sind,
- sich Zeit für sich selbst nehmen und einfach einmal GAR NICHTS TUN.

Gar nichts tun? Können Sie das? «Eifach hänge?» Nichtstun, um an Leib und Seele aufzutanken, um die eigenen Akkus wieder aufzuladen?

Ich bin überzeugt, dass es für das innere Gleichgewicht sehr wichtig ist, auf die eine oder andere Art den eigenen Akku aufzuladen. Schon der Prediger Kohelet aus der hebräischen Bibel wusste: «Alles

hat seine Zeit, so auch das Schaffen und das Ruhen, eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden» (Koh 3, 7). Heute nennt man das wohl «Work-Life-Balance». Diese Balance zu finden ist eine Herausforderung: Etwas schaffen mit Herz und Hand, arbeiten, und dann still werden dürfen und sich am gottgeschenkten Leben freuen.

Menschen tragen eine ethische Verantwortung, einigermassen vernünftig mit der eigenen Gesundheit umgehen. Dazu gehört auch, dass wir uns Pausen gönnen, uns Ferienzeiten nehmen. Denn in der heutigen anstrengenden Schulzeit, Arbeitswelt und engagierten Pensionszeit kommen viele Menschen an ihre Grenzen, weil so vieles läuft. Burn Out und andere Krankheiten können die Folge sein. Umso wichtiger, sich daran zu erinnern: Es ist an der Zeit, meine Akkus wieder aufzuladen.

Auch Jesus hat sich dies nicht nehmen lassen, Zeiten des Rückzugs, Zeit für das Gebet, für die Zwiesprache mit seinem Vater zu haben. Immer wieder begab er sich dafür an einen einsamen Ort (Mk 1, 35). Jesus hat also nicht 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr gepredigt und geheilt. Aus den Evangelien wissen wir, wie gern er Feste gefeiert hat, wie gern er sich mit anderen Menschen zum Essen zusammengesetzt hat. Jesus hat sich,

allein oder auch mit seinen Freundinnen und Freunden, an einsame Orte zurückgezogen, um zu ruhen und zu beten (Lk 4,42) – um Gott und sich selbst zu begegnen und neue Kraft für den Auftrag zu schöpfen. Eben – um die Akkus aufzuladen.

Die eigenen Akkus aufladen – darf ich Sie und Euch einladen, die Frage an sich selbst zu richten: Wie möchte ich per-

sönlich meine Akkus aufladen? Ganz konkret, in der vor uns liegenden Sommerzeit? Damit ich wieder Kraft schöpfe: für das neue Schuljahr, für das Zusammenleben in der Familie, für den Beruf, für verschiedenste Begegnungen, für alle Aktivitäten, für die ich mich verantwortlich fühle...

...immer im Vertrauen auf die Geborgenheit Gottes:



«Mensch und Tier befreist du, Ewige.
Wie kostbar ist deine Freundlichkeit, Gott!
Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel.»

(Psalm 36, 7b.8; nach der Bibel in gerechter Sprache)

Auffahrts-Wallfahrt – Donnerstag, 10. Mai 2018

von Markus von Gunten

Am Auffahrtstag trafen sich um 10.15 Uhr in der St. Urban Kirche und in der Kirche Herz Jesu je ca. 25 Unentwegte, die trotz misslichen Witterungsverhältnissen die Auffahrts-Wallfahrt zur Gatterhütte unter die Füsse oder – in Einzelfällen – unter die Räder nehmen wollten. Der diesjährige Auffahrtstag stand im Kontext zum Thema «Weisst du, wo der Himmel ist?». Die Pfarreiangehörigen von St. Urban wurden von Peter Koller, jene von Herz Jesu von Pater Oliver Quilab empfangen. Nach dem einleitenden Impuls machten sich die beiden Gruppen auf, um sich in der Gatterhütte zum gemeinsamen Gottesdienst zu treffen: «Für die einen war es ein *«Aufgang»*, für die anderen eine *«Auffahrt»*.» (Zitat Peter Koller)

Weil es für einen Gottesdienst unter freiem Himmel etwas zu nass und zu kalt war, waren in der Gatterhütte bereits genügend Stühle mit Blick auf den grünen Wald aufgestellt worden – eine stilvolle Kulisse für diesen Festgottesdienst, der von Peter Koller und Pater Oliver gehalten wurde. Die musikalische Begleitung übernahm das «Seelsorge-raum-Duo» Monika Bosshard (Herz Jesu) und Joachim Seefelder (St. Urban), die sich am Akkordeon und am E-Piano abwechselten. In einem kleinen «Theaterstück» versuchten Peter Koller und Pater Oliver herauszufinden, ob denn



Trotz misslicher Witterungsverhältnisse wurde der Gottesdienst im Inneren der Gatterhütte abgehalten.

nun der Himmel oder die Erde wichtiger seien. Am Schluss einigten sie sich darauf, dass «der Himmel auf Erden» anzustreben ist – obwohl in der heutigen Zeit unzählige Menschen, vor allem in den Kriegsgebieten, tagtäglich eher die Hölle auf Erden erleben.

Nach dem Gottesdienst, der mit dem durch entsprechende Gesten begleiteten Lied «Weisst du, wo der Himmel ist?» abgeschlossen wurde, konnten am durch Markus Infanger angefachten Feuer die mitgebrachten Würste, Plätzli, Schlangenbrote etc. gebrätelt werden. Zwischenzeitlich hatte es aufgehört zu regnen und so konnte das gemeinsame Grillieren unter erträglichen Bedingungen abgehalten werden – kalt war's trotzdem noch. Zum Schluss wurden noch die restlichen «Stückli» genossen, die vom Dessertbuffet des vorabendlichen Handwerkerfestes zur Fertigstellung der Renovationsarbeiten an der Herz Jesu Kirche übriggeblieben waren und die Pfarrer Klaus Meyer zur Gatterhütte mitgebracht hatte.

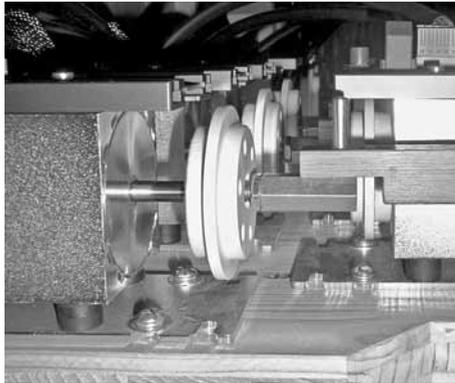
Frauengruppe Informations- und Ideentreff

Am 14. März traf sich eine Gruppe von 23 interessierten Frauen unterschiedlichen Alters zum Informations- und Ideentreff. Zusammen entwickelten sie mit Hilfe eines Brainstormings neue Ideen. Astrid Knipping informierte über neue Angebote wie «weltoffen». Einzelne Themen – wie die «Frauenbar» – werden schon umgesetzt, da sich Frauen dafür engagieren!



Der Orgelsetzer ist da!

Gut zwei Jahre nach der Orgelweihe wurde im letzten Herbst die Orgelsetzeranlage realisiert. Die Registerzüge können nun entweder wie gewohnt von Hand oder über computergesteuerte Stellmotoren (Bild) bewegt werden. Durch einen Knopfdruck an Orgel, Tablet oder Fernbedienung ist es möglich, während des Spiels beliebig viele abgespeicherte Klangkombinationen zu aktivieren.



Intercultural Pentecost Worship/ Lobpreisgottesdienst an Pfingsten

An Pfingsten feierte Oliver Quilab zusammen mit dem reformierten Pfarrer der Stadtkirche, Mike Gray, einen Lobpreisgottesdienst auf Englisch und Deutsch. Pfingsten steht für Verständigung aller Menschen und Kulturen untereinander. Joachim Seefelder hatte eine adhoc-Band zusammengestellt, welche für einen stimmungsvollen musikalischen Rahmen sorgte.



Das Thema: Kirchenmusik

Samstagsabend, 16.59 Uhr, der Abendgottesdienst ist gut besucht. Viele Plätze sind schon besetzt.

Bei der neuen Orgel brennt Licht, daneben steht ein Schlagzeug. Es ist aber noch kein Musiker im Kirchenraum und der Gottesdienst fängt gleich an. Soll der Einzug des Priesters ohne musikalische Begleitung sein oder gibt heute ein Rockmusiker am Schlagzeug den Takt an? Eine Liturgie ohne Gesang und besinnliche Musik? Undenkbar! Doch welche Musik darf es denn sein? Klassische Orgelmusik oder darf es auch einmal zeitgemäße Orgelmusik sein?

An festlichen Gottesdiensten freue ich mich immer, wenn unser Chor singt. Ingo Bäcker sang gerne mal ein Lied vom deutschen Liedermacher Reinhard

Mey. Neulich sang Oliver Quilab von John Lennon „Imagine“, wahrlich kein Kirchenlied. An der Firmung, welche von einigen Firmanden musikalisch mitgestaltet wird, klingt immer wieder Pop- und Rockmusik durch unsere Kirche. Einige Freikirchen setzen zum Teil bewusst Pop- und Schlagermusik für ihre Gottesdienste ein, um auch jugendliche Besucher anzusprechen. Aus amerikanischen Filmen kennen wir die Szenen, in denen die ganze Gemeinde zu Gospel Liedern mittanz. Wer bestimmt eigentlich die Musik in unseren Gottesdiensten und welche Musik möchten wir gerne hören und mitsingen?

von Marcel Campana

...doch rechtzeitig zum Einzug des Priesters in die Kirche, ertönen die ersten Orgelklänge und der Gottesdienst beginnt mit einem – meist – klassischen Stück. Das eine oder andere ist bekannt, ab und zu ist es etwas ganz Neues und meine ersten Gedanken befassen sich mit der Identifikation der dargebotenen Musik. Aber meistens genieße ich sie ganz einfach.

Der musikalischen Einleitung folgt dann ein Kirchenlied. Heute ist ein «ge-

wöhnlicher» Gottesdienst, d.h. ohne offiziellen Auftritt des Kirchenchors oder der Kantoren. Die anwesenden Gläubigen sorgen für die musikalische Unterhaltung mit der Unterstützung durch unsere schöne neue Orgel. Was wäre ein Gottesdienst ohne Musik, ganz ohne Musik? Es würde ein wichtiges Element fehlen! Musik und Singen, das gehört einfach zum Gottesdienst. Der Priester wird nicht allein gelassen, er hat Unterstützung durch die Musik.

Aber dann, in regelmässigen Abständen, tönt es wieder ganz anders in unserer Kirche: der St. Urban-Chor tritt auf oder die Kantoren oder sogar der Kinderchor und bei ganz besonderen Anlässen alle drei zusammen. Noch vor Jahren hätte man sich das nicht vorstellen können. Da war es nur der Kirchenchor mit ganz klassischen Darbietungen, vor einigen Jahren nur mit gregorianischen Klängen. Heute hat die Kirchenmusik eine positive Wandlung durchgemacht. Der Chor oder die Kantoren singen in allen Sprachen: Englisch ist ganz besonders angesagt. Man muss aber auch anerkennen, dass die englische Sprache ganz tolle Komponisten aufweist. Wenn ich nur an John Rutter denke: die Lieder, die er für die royalen Hochzeiten in England komponiert hat, sind bereits Teil unseres Repertoires! Es sind einfach Melodien, die mitreissen

von Suzanne Steiner

Wirklich – die Zeiten, in denen das Kirchengesangsbuch und Orgel die einzigen wahren musikalischen Quellen der kirchlichen Gemeinschaft waren, sind vorbei. Und doch ist eine meiner ersten Erinnerungen an den Kirchenbesuch gekoppelt mit dem vibrierenden Basson der Orgel, der die Empore zum Zittern brachte.

Was in meinem Fall nur schon die Erinnerung an diese Musik auslöst, sollte die Kirchenmusik als hehres Ziel haben: Uns im Innern zu berühren, dazu uns in schwierigen Zeiten zu stützen und zu trösten, uns in das Gebet einsinken zu

und auch jüngere Kirchgänger begeistern können.

Eins ist auf jeden Fall sicher: ohne Musik (und Gesang) geht in der Kirche nichts mehr. Sie gehört dazu wie das Amen, das heute nicht mehr das letzte Wort ist. Heute ist es die Musik. Der Priester verlässt den Kirchenraum, aber die Musik spielt weiter. Die Anwesenden hören weiterhin gespannt zu, bis zum letzten Ton und verabschieden sie sogar mit Applaus. Die Kirchenmusik ist vielseitig geworden, sie reisst mit. Es geht nicht mehr nur um andächtiges Zuhören, sondern um den Wunsch mitzusingen, sich zu beteiligen. Musik liegt in der Luft, so wird es wohl immer sein. Ohne sie wären wir so viel ärmer!

lassen, auf der anderen Seite aber auch bei Festlichkeiten uns jubeln und feiern zu lassen. Und ja - manchmal kann auch gerade die Stille die richtige und passende musikalische Begleitung sein – denn ohne Pause kein Ton.

Wir alle in der Familie musizieren gelegentlich im St. Urban. Ich würde sagen, dass es sich einfach so ergeben hat.

Wenn wir den Gottesdienst mit einem musikalischen Beitrag verschönern können und dürfen, so steht sicherlich der Dienst an der Gemeinschaft im Vordergrund – aber nicht nur. Die Musik kann die Zuhörer näher zu Gott bringen,

ähnliches bewirkt sie bei uns, sei es als Sängerin, als Geigenspielerin, als Schlagzeuger, als Gitarrist oder Lautenspieler.

Sereina

Komme ich direkt aus einer Probe am Dienstagabend, so fühle ich mich gestärkt und frisch, getragen und geborgen.

So geht es mir auch, wenn ich mit den Kantoren einen Auftritt habe, aber ebenso berührt bin ich, im Gottesdienst zu singen. Und ja, ich mag es, wenn viel gesungen wird.

Wem geht es vielleicht ähnlich, wenn er oder sie aus dem Gottesdienst hinausläuft?

Lina

Es macht mich froh, in der Kirche zu singen oder Geige zu spielen. Es ist schön, wenn alle zuhören und die Musik den Leuten gefällt.

Dea

Am Schlagzeug fühle ich mich wohl. Ich begleite die Lieder gerne mit meinem

Aus dem Tagebuch des Hoforganisten

Samstagnachmittag, 16:52 Uhr: Ein letzter Besuch in der Sakristei, um herauszufinden, ob es eventuelle Änderungen im Gottesdienstablauf gibt, ein Halleluja-Ruf, welcher darf's denn sein und wer singt ihn vor?

Zurück zur Orgelbank: Ist der Wind

Beat. Und ehrlich gesagt, finde ich es viel spannender, in der Kirche etwas zu tun zu haben.

Ervin

Ich freue mich, wenn ich mit anderen zusammen musizieren kann. Natürlich mag ich es besonders, wenn ich eines meiner Lauteninstrumente spielen darf. Und der schönste Moment dabei ist, wenn der letzte Ton in die Stille hineingleitet.

Welche Musik darf es denn dazu sein? Welches Stück soll man aus der unglaublichen Vielfalt an Musikstilen herauspflücken? Welcher Stil, welches Instrument, welche Kombination davon? Gibt es ein Richtig oder Falsch? Vermutlich gibt es nur eine Antwort darauf: Es braucht die passende Musik: diejenige, die mitten ins Herz trifft.

von Sereina, Lina, Dea und Ervin Huonder

eingeschaltet, das Visier heruntergefahren, der Liedanzeiger aufgeladen und programmiert, der Rückspiegel justiert, sind die richtigen Register gezogen?

Ein leises Rauschen der Schiebetür signalisiert dann: losgeht's. Meistens wird zum Einzug improvisiert. Motive aus dem Eröffnungslied werden zum Beispiel in eine Fanfare integriert oder ein

prägnanter Rhythmus daraus verarbeitet. Zu besonderen Anlässen darf es auch ein längeres, komponiertes Orgelstück sein. Während des Eingangslieds gilt es herauszufinden, welche Gottesdienstbesucher ich ungesehen an der Stimme erkenne, wie sangesfreudig die Gemeinde heute ist und wieviel Führung und Lautstärke es von der Orgel her braucht. Ist das Lied eher unbekannt oder rhythmisch schwierig, empfiehlt sich z.B. eine Solotrompete oder ein Cornett zur Begleitung, bei einem alten Klassiker darf man die Melodie auch gerne einmal verzieren, exotische Harmonien kredenzen oder eine Überstimme dazu erfinden. Nach dem Gloria und der Lesung muss es schnell gehen. Passen die Tonarten von Antwortgesang und Halleluja-Ruf zueinander?

Wie hoch kann der Zelebrant vorsingen? Gelingt ein kurzes, festliches Vorspiel? Kurze Zeit später haben während der Kommunion die leisen, meditativen Klangfarben der Orgel ihren Auftritt. Eine Querflöte wird von Streichregistern und gezupftem Kontrabass begleitet. Ist jemandem aufgefallen, dass anlässlich des Weltimkertags über ein allbekanntes Bienenlied improvisiert wurde? Nach dem Schlusslied (11 Strophen eines noch bekannteren Kirchenlieds) folgt das grosse Finale: eine Toccata von Bach, Filmmusik aus Star Wars oder doch lieber einen Walzer von Strauss? Egal, wenn die Leute sitzen bleiben und zuhören, dann habe ich alles richtig gemacht.

von Joachim Seefelder



Musik in der Kirche gibt es mit unterschiedlichen Formationen und Stilrichtungen. Jede Musikart kann die Besinnlichkeit unterstützen oder der Seele Entfaltungsmöglichkeiten bieten.

Erstkommunion St. Urban – ein unvergesslicher Tag

von Marianne Bayerl

Am Sonntag, 8. April 2018, durften 42 Kinder in der Kirche St. Urban bei einem feierlichen Gottesdienst ihre erste Heilige Kommunion empfangen.

Auch in diesem Jahr wurde die grosse Kinderschar in zwei Gruppen aufgeteilt: In der ersten Gruppe durften die zehn Mädchen und die neun Jungen um 9 Uhr morgens bei strahlendem Sonnenschein in die Kirche einziehen und die Feier eröffnen. Und um 11 Uhr begann die Feier der sieben Mädchen und sechzehn Jungen der zweiten Gruppe.

Seit dem vergangenen Herbst hatten sich die Kinder in verschiedenen Gruppen auf dieses Fest vorbereitet. «Mit Jesus in einem Boot» lautete das diesjährige Thema der Erstkommunionsfeier: Was bedeutet es, mit Jesus in einem Boot zu sitzen? Was bedeutet es, eigenverantwortlich zu handeln und doch auf Gott zu vertrauen? Dies alles durften die Erstkommunionkinder mit ihren Familien, Verwandten und Freunden im Gottesdienst erfahren und erleben. Doch hatten die Mädchen und Jungen auch selbst viel zu tun. Was genau? Dies be-



Die erste Gruppe unterwegs zum Einzug durch den Haupteingang.

schreibt eines der Erstkommunionkinder im nachfolgenden Bericht. Für mich bleibt an dieser Stelle somit «nur noch» ein grosses Dankeschön an den unermüdlichen Einsatz des St. Urban-Teams, welches mit viel Ruhe und Gelassenheit und grossem Können durch die Feier führte! Ein grosses Dankeschön insbesondere an die Katechetinnen, Ruth Sierra Osuna und Regina Mauron, für die liebevolle und herzliche Begleitung unserer Kinder durch den

Erstkommunionsunterricht. Einen grossen Dank an Pater Oliver; mit seiner frohen, erfrischenden Art vermag er die Menschen «gross und klein» für die Religion zu begeistern. Und natürlich ein grosses Dankeschön an den Kirchenmusiker Joachim Seefelder. Mit dem immer passenden Musikstück versteht er es wunderbar, dem Gottesdienst das gewisse Etwas zu verleihen. Und Ihnen wünsche ich nun viel Spass und Vergnügen bei der nachfolgenden Lektüre!



Meine Erstkommunion 2018

von Carolin Bayerl

Ein grosser Tag, auf den wir uns lange vorbereitet haben! Zusammen mit unserer Katechetin haben wir im Religionsunterricht viele verschiedene Themen der Bibel besprochen, haben gebastelt und Geschichten gelesen. Und jedes Mal, wenn ich mit meinen Freundinnen mit dem Bus im St. Urban angekommen bin, hat uns unsere Katechetin einen leckeren Zvieri bereit gemacht.

In den letzten Wochen vor der Erstkommunion haben wir dann alle zusammen mit Pater Oliver geprobt: Lieder singen, einige übten die Fürbitten zu lesen, andere probten für die Bootsszene. Ja, und der Kirchenorganist, Joachim Seefelder, fragte, wer gerne beim Musizieren mithelfen würde. Meine Freundinnen und ich waren bei den Musikern. Es hatte ganz viele verschiedene Instrumente:

Geigen (da habe ich mitgemacht), Klavier, Flöten, Schlagzeug und eine Harfe. Zusammen mit all den Instrumenten klangen die Lieder wunderschön.

Und dann war der grosse Tag da. Es war ein sehr schöner und sonniger Tag. Wir waren etwas aufgeregt an diesem Morgen, zumindest ich. Ich durfte mein schönes Kleid anziehen, habe meine Geige gepackt und meine Mama brachte mich frühmorgens in die Kirche St. Urban. Bald waren alle Erstkommunionkinder da, alle waren wunderschön gekleidet. Mit dem Fotografen machten wir ganz viele Fotos. Und kurz darauf kamen auch schon alle Verwandten und Freunde.

Die Glocken begannen zu läuten – die Erstkommunionsfeier begann! Wir Erstkommunikanten gingen alle mit der Kerze in der Hand in die Kirche. Mit sehr schönen Worten führte uns Pater Oliver durch die Feier. Die Begrüssung in den verschiedenen Fremdspra-

chen meiner Kommunionfreunde, die Bootsszene und die musikalischen Beiträge machten die Feier sehr lebendig und feierlich. Viel zu schnell war die Erstkommunionsfeier vorbei.

Zusammen mit meiner Familie, meinen Verwandten und Freunden gingen wir danach in ein schönes Restaurant, genossen ein leckeres Essen und das Zusammensein.

Und nun ist der Tag auch schon vorbei. Es bleibt die Erinnerung an einen wunderschönen, feierlichen Tag, welcher dank dem Zusammenspiel vieler verschiedenen Menschen zu einem einmaligen, unvergesslichen Erlebnis wurde. Ja, und ein paar Wochen nach der Erstkommunion haben wir alle die Fotos und das Video mit Musik erhalten – eine sehr schöne Erinnerung.

Vielen Dank an alle, welche mitgeholfen haben, die Erstkommunion 2018 zu einem so schönen, unvergesslichen Tag werden zu lassen!



Programm

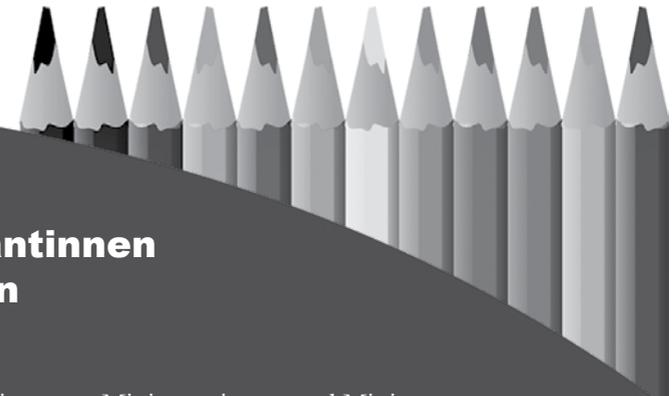
Juli – September 2018

Pfarrei St. Urban

Gottesdienst zum Schulanfang Freitag, 24. August 2018, um 18.00 Uhr

Ein neues Schuljahr beginnt!

Gemeinsam wollen wir um Gottes Segen bitten. Er soll uns begleiten im Alltag, in der Schule und in der Arbeit.



Einführung der Neuministrantinnen und Ministranten

Ganz speziell möchten wir die neuen Ministrantinnen und Ministranten herzlich willkommen heissen in ihrer neuen Aufgabe. Der Kirchendienst soll ihnen viel Freude bereiten.

Anschliessend an den Gottesdienst laden wir Sie ein, den Sommer mit uns etwas ausklingen zu lassen, mit einem kleinen Apéro im Foyer der Kirche.

Wir wünschen allen schöne und erholsame Sommerferien und einen guten Start ins neue Schuljahr!

Katechetinnen und Seelsorger St. Urban

Allgemeiner Gottesdienstplan

Samstag	17.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	9.00/11.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	8.30	Rosenkranz
Mittwoch	9.00	Gottesdienst

Spezielle Gottesdienste

Während der Sommerferien vom 14./15. Juli bis 11./12. August finden jeweils folgende Gottesdienste statt:

Samstag um 17.00 Uhr Eucharistiefeier
 Sonntag um 11.00 Uhr Eucharistiefeier (**keine** Gottesdienste um 9.00 Uhr)

So	1.7.18	11.00	Ökum. Festgottesdienst mit Albanimahl, Vögelipark
Fr	6.7.18	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim
Sa	7.7.18	17.00	Eucharistiefeier
So	8.7.18	9.00	Eucharistiefeier
		11.00	Eucharistiefeier mit St. Urban-Chor und Kantoren
		11.00	Kinderfeier 1 + 2. Klasse
Fr	20.7.18	9.30	Eucharistiefeier im Altersheim
			* * *
Fr	3.8.18	9.30	Gottesdienst im Altersheim
Fr	17.8.18	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim
Sa	18.8.18	17.00	Wortgottesdienst
So	19.8.18	11.00	Eucharistiefeier
Fr	24.8.18	18.00	Segnungsgottesdienst zum Schulanfang mit Aufnahme der Neuministranten
Sa	25.8.18	17.00	Eucharistiefeier
So	26.8.18	9.00/11.00	Eucharistiefeier
Fr	31.8.18	9.30	Eucharistiefeier im Altersheim
			* * *
Sa	1.9.18	17.00	Eucharistiefeier
So	2.9.18	10.00	Ökumenischer Gottesdienst an der Seemer Dorfet

Sa	8.9.18	9.30	Fiire mit de Chliine
		17.00	Eucharistiefeier
So	9.9.18	9.00/11.00	Wortgottesdienst
Fr	14.9.18	9.30	Gottesdienst im Altersheim
Sa	15.9.18	17.00	Eucharistiefeier
So	16.9.18	10.00	Ökum. Gottesdienst zum Bettag auswärts auf dem Neumarkt bei jedem Wetter, siehe Seite 2

Ökumenisches Beten, jeweils 9.30 Uhr

jeden ersten Do. im Monat in der kath. Kirche St. Urban

Ökumenische Abendmeditation

14-tägig am Montag, 19.00–20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus

Anlässe

Di	3.7.18	9.00	HGU Frauencafé
Di	3.7.18		Aktiv im Ruhestand «Gottlieber Hüppenbäckerei»
Mi	4.7.18	19.30	Lesewelten «Austausch von Ferien- und anderer Lektüre» im Pfarreizentrum Herz Jesu
Mi	11.7.18	19.15	Zeit für dich - Besinnlicher Spaziergang
Di	24.7.18	17.30-21.00	Frauenbar Eröffnung
			* * *
Do	16.8.18	19.30	Lesewelten im Pfarreizentrum St. Urban
Mi	22.8.18	19.15	Zeit für dich – Besinnlicher Spaziergang
Fr	24.8.18	17.30-21.00	Frauenbar
			* * *
Di	4.9.18	9.00	HGU Frauencafé
Mi	5.9.18		Aktiv im Ruhestand «Nähmaschinen-Museum»
Sa	8.9.18	19.00	Film-Première Filmbrugg
Sa	15.9.18	19.00	Barockkonzert, Details Seite 25
So	16.9.18	11.00	Gesamtstädtischer Festgottesdienst zum Bettag auf dem Neumarkt
Di	18.9.18	9.00	Seemer Bildung «Darf man mit Bildern lügen?»
Di	25.9.18	17.30	Frauenbar

Ehepaar-Zmorge

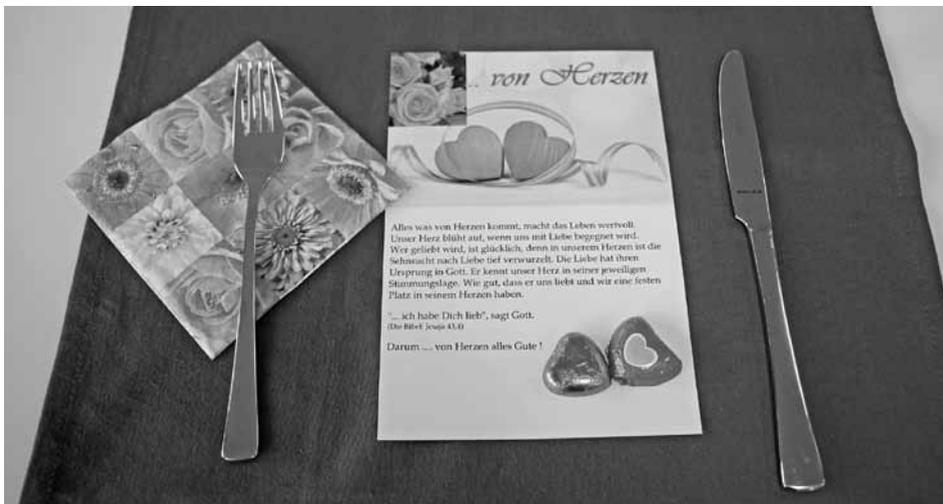
von Jasmin Campana

Wann haben Sie das letzte Mal völlig unbeschwert mit Ihrem Mann oder Ihrer Frau gefrühstückt? Ohne sich um die Frühstückseier und den Kaffee kümmern zu müssen und ohne gleichzeitig ein kleines Kind zu füttern oder gleich wieder zum nächsten Termin zu eilen? Neun Ehepaare durften einen solch ungestörten Morgen am Samstag, 3. März, geniessen – so auch mein Mann und ich.

Nachdem wir unsere Kinder in einem abgetrennten Bereich in die Hände von Selina Fallegger und Lina Huonder geben durften, wurden wir vom Organisationsteam mit wunderschön dekorierten Zweiertischen begrüsst. Verwöhnt mit einem vielfältigen, sehr feinen Buffet frühstückten wir erst einmal gemüt-

lich zu zweit. Anschliessend stellten sich die Ehepaare gegenseitig vor und gemeinsam gingen wir in den Altarraum, um unser Eheversprechen zu erneuern und von Oliver Quilab den Segen zu erhalten. Mit einem Glas Sekt stiessen wir zum Abschluss auf unsere Ehen an und unterhielten uns untereinander.

Die Organisatoren haben uns nicht einfach nur ein tolles Frühstück geboten, sondern uns Raum geboten, uns in aller Ruhe mit unserer Ehe auseinander zu setzen. In der heutigen stressigen Zeit ist dies ein äusserst wertvolles Geschenk und wir möchten uns dafür ganz herzlich bei Béatrice Infanger, Elisabeth Campana und Peter Pfister sowie ihren Helfern für die Organisation bedanken.



Filmbrugg: Im Entlebuch drehte sich alles um den Plattenspieler

von Armin Soliva

Wissen Jugendliche überhaupt noch, was ein Plattenspieler ist? Anscheinend schon, sonst hätten sie ihn nicht zum wichtigsten Gegenstand des Videoprojektes «Filmbrugg» erkoren. Denn in den drei selbst verfassten Drehbüchern spielt jeweils der Plattenspieler eine wichtige Rolle.

Über die Auffahrtsbrücke machten wir das «Haus an der Emme» in Schüpflheim zu unserem Filmstudio. Über 50 Jugendliche und junge Erwachsene waren vor und hinter den Kulissen für die Dreharbeiten im Einsatz. Sie schlüpfen in andere Rollen, führten Regie oder Kamera, kochten feine Menüs, richteten die Drehorte ein oder beleuchteten sie, nahmen den Ton auf, schminkten und frisiereten die Schauspieler und kümmerten sich um die Kostüme.

Bis im September arbeiten wir nun mit Hochdruck daran, den Film zu schneiden und den Ton zu bearbeiten, um dann drei spannende Filme präsentieren zu können. Hier ein kleiner Vorgesmack:

D'Grammophon-Verschwörig

Die Nadel schrammte über die alte Grammophonplatte und gab knirschend und rauschend ein Lied aus längst vergangener Zeit zum Besten. Aber was verbirgt sich wirklich hinter dem Knistern?

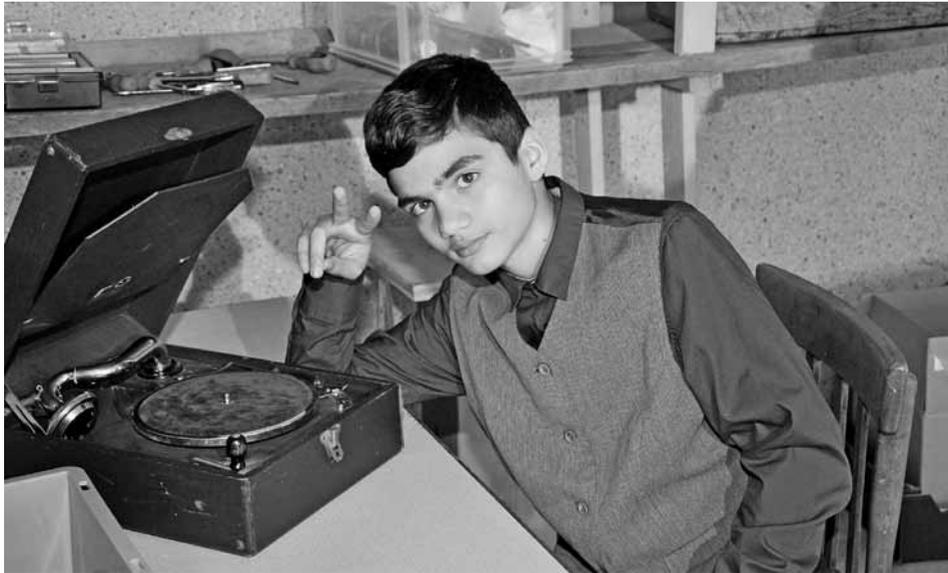
Musikalisches Rätsel

Livio erbt eine Kiste voller Schallplatten und entdeckt ein Rätsel, dem er auf den Grund geht. Als klar wird, dass hier weit ältere und musikalischere Kräfte am Werke sind, ist es schon zu spät...

Viel Gefühl uf Vinyl

Als sie in der Abstellkammer ihrer Eltern eingesperrt wird, findet die 14-jährige Mira eine mysteriöse Schallplatte. Doch wie soll sie diese abspielen?

Neugierig geworden? Dann würden wir uns freuen, Sie am **8. September 2018, um 19.15 Uhr** im Pfarreizentrum St. Urban begrüssen zu dürfen, um Ihnen die entstandenen Kurzfilme zu zeigen. Als weitere Attraktionen gibt es einen Kino-Kiosk und das stets beliebte und lustige Making-of. Die Türöffnung ist um 19.00 Uhr. Der Eintritt ist gratis, es gibt eine Kollekte.



In der Filmbrugg standen junge Schau- und alte Plattenspieler im Mittelpunkt



Vorsicht beim Besuch in der Maske, plötzlich altert man um Jahre!



Alles bereit? Gespanntes Warten auf «ACTION!»



Wenn es draussen kalt wird, müssen die Leitenden noch stärker zusammenhalten



Auch wenn es auf diesem Bild nicht so aussieht: Filmen ist Knochenarbeit mit unzähligen Wiederholungen.



In den Drehpausen unterstützen sogar die jungen Schauspieler bei der Suche nach dem richtigen Ton

Konzert-Highlights 2018

Samstag, 15. September, 19.00 Uhr

Barockkonzert mit Werken von Alessandro Scarlatti und Leonardo Leo. Es singen und spielen Noëmi Sohn (Sopran), Antonia Frey (Sopran), Andrea Brunner (Violine), Marjolein Boller (Violine), David Lüthy (Gambe), Ervin Huonder (Erzlaute und Theorbe) und Joachim Seefelder, Orgel.

Sonntag, 30. September, 15.30 Uhr

Chorkonzert mit allen Chören von St. Urban

Freitag, 2. November 2018, 19.00 Uhr



«Also hat Gott die Welt geliebt»

Unter diesem Titel singt der Knabenchor collegium iuvenum der Stuttgarter Domsing-schule. Ein Konzert mit Chor- und Orgelmusik von Heinrich Schütz, Felix Mendels-sonn Bartholdy, Anton Bruckner u.a. in der Kirche St. Urban. Die Leitung hat Michael Čulo, an der Orgel spielt Antal Váradi.

Sonntag, 18. November, 17.00 Uhr

Orgel und Stummfilm – Mathias Rehfeldt improvisiert zu «Der Glöckner von Notre Dame»

Sonntag, 25. November, 17.00 Uhr

Konzert mit Martin Heini (Orgel) und Carla Deplazes (Klavier)

Abendmeditation 2018

Montag, 2. Juli 2018
Montag, 27. August 2018



Lesewelten 2018

Mittwoch, 4. Juli 2018
Donnerstag, 16. August 2018



Zeit für dich - Besinnlicher Spaziergang 2018

Mittwoch, 11. Juli 2018
Mittwoch, 22. August 2018



Jass- und Spieltreff

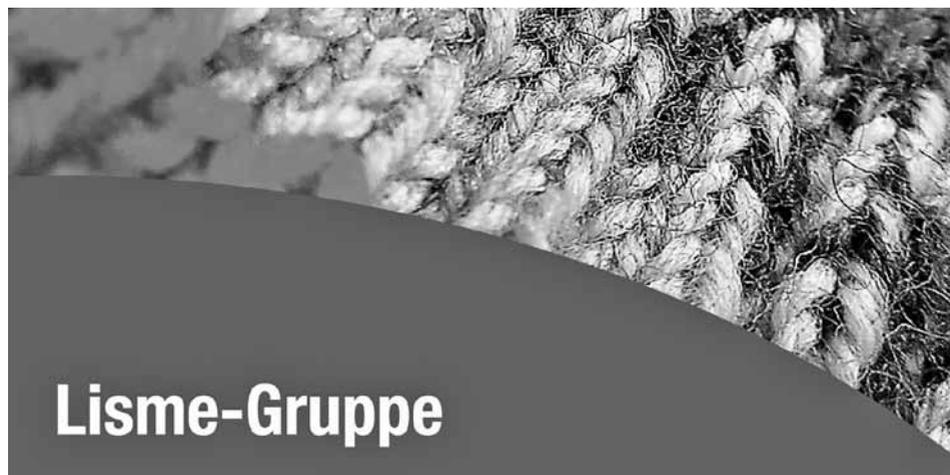
Wir treffen uns zum Jassen und Spielen, jeden Donnerstag, um 14.00 Uhr im Untergeschoss des Pfarreizentrums St. Urban.

5./12./19. Juli
26. Juli (Cafeteria im Altersheim)

2./9. August (Cafeteria im Altersheim)
16./23./30. August

Auskunft: Albert Mätzler, 052 233 21 39 oder Sekretariat, 052 235 03 80





Lisme-Gruppe

Die Strickgruppe trifft sich regelmässig alle zwei Wochen:
9. Juli, (Sommerferien: 14. Juli – 19. August), 20. August, 3. September, 17. September, 1. Oktober, ...

Kontaktperson: Ursula Hink, 052 232 94 90



Seemer Bildungsreihe Die Farben des Lebens

18. September 2018
9.00–11.00 Uhr

«**Darf man mit Bildern lügen...**»
 Referent: Thomas Binotto
 Pfingstgemeinde Seen, Hinterdorfstrasse 58

23. Oktober 2018
9.00–11.00 Uhr

«**Humor – die fast vergessene Arznei**»
 Referentin: Beatrix Böni
 Pfarrei St. Urban, Seenerstrasse 193

Alle Infos und den aktuellen Flyer finden Sie auch auf unserer Website
www.sturban.ch

Frauenbar in St. Urban

Wie wäre es, nach einem langen Arbeitstag auf dem Weg nach Hause einen Halt in St. Urban einzulegen und ein Feierabendbier zu trinken? Oder, nachdem die Kinder versorgt sind, einen Schlummertrunk zu geniessen und mit anderen Frauen ins Gespräch zu kommen? Vielleicht möchtest Du Freundinnen treffen oder andere Frauen kennenlernen?

Das ist in der Frauenbar St. Urban möglich, erstmals am **Dienstag, 24. Juli 2018!**

Die Idee, eine Frauenbar zu eröffnen, wurde am Ideentreff der Frauengruppe im März vorgeschlagen und fand grossen Anklang.

Die Frauenbar findet einmal monatlich an einem Dienstag- oder Freitagabend statt und ist von 17.30 Uhr bis 21.00 Uhr geöffnet. Frauen jeglichen Alters sind eingeladen, ungezwungen und spontan hereinzuschauen – für einen kurzen Besuch oder auch für den ganzen Abend. Angeboten werden Mineralwasser, Wein, Bier und kleine Apéro-Snacks. Für die Getränke wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

Zum ersten Mal ist die Frauenbar am Dienstag, 24. Juli 2018, geöffnet. Es wäre ganz toll, wenn möglichst viele Frauen dabei sind. Wir freuen uns auf Euch!!!

Die Vorbereitungsgruppe

Daten:
 Dienstag, 24. Juli 2018 (Eröffnung)
 Freitag, 24. August 2018
 Dienstag, 25. September 2018

Zeit:
 17.30 bis 21.00 Uhr

Ort:
 Im UG des Pfarreizentrums St. Urban



Der Weltgebetstag 2018

von Maria Kurmann

Am ersten Freitag im März, vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang..., feierten wir den Weltgebetstag mit dem Thema «Gottes Schöpfung ist sehr gut». Wir gaben den Interessierten die Möglichkeit, an einem der drei Gottesdienste dabei zu sein. Am Morgen um 9.30 Uhr im Altersheim St. Urban, am Nachmittag für die Kinder um 16.00 Uhr sowie abends um 19.30 Uhr jeweils in der reformierten Kirche. Der Nachmittagsgottesdienst wurde gut besucht von Katechetinnen mit ihren Schülern aus beiden Kirchgemeinden, aber auch von jungen Familien.

Die Vorbereitung sowie die Teilnahme an diesen Gottesdiensten für das surinamische Land sind bereichernd für unsere Erinnerungen. Mit Staunen, Dankbarkeit und Freude erfüllt, beteten wir hier in Seen mit den gleichen Worten wie auf der ganzen Welt und machten uns Gedanken über die Schöpfungsgeschichte. Die Frauen aus Surinam (Vertreterinnen aus verschiedenen kirchlichen Gemeinschaften) gestalteten für

uns die diesjährige Liturgie. Mit Bildern, Texten und Fürbitten wurden wir im Gottesdienst animiert und herausgefordert, Gedanken über unser Verhalten Gottes Schöpfung gegenüber zu machen.

Mit Freude durften wir im Namen der ökumenischen Ortsgruppe Seen die Kollekte von 860 Franken an die Zentrale des Schweizerischen Weltgebetstags weiterleiten. Von Herzen danken wir Ihnen.

Mit diesen Spenden werden verschiedene neue Projekte in Surinam unterstützt. Auch geht jeweils ein Teil der Kollekten zur Weiterunterstützung an Projekte aus früheren Jahren.

Für das 24-stündige Beten rund um die Welt im kommenden Jahr wurde das Land Slowenien ausgewählt. Es würde uns freuen, wenn der Gedanke des weltweiten Betens am ersten Freitag im März immer stärker Fuss fassen und so die gemeinsame Verantwortung für den Frieden wahrgenommen würde.

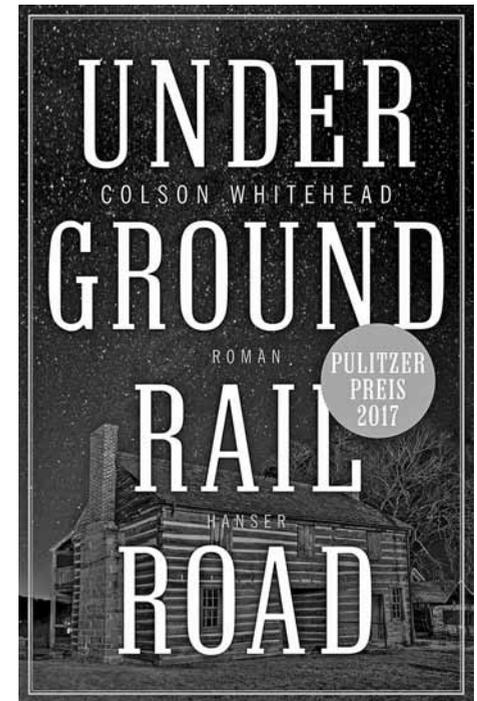
**Nächster Weltgebetstag am 1. März 2019
im Pfarreizentrum St. Urban.**

Underground Railroad

von Beate Bernardy

Colson Whitehead, 1969 in New York geboren, ist einer der wichtigsten Autoren der neuen amerikanischen Literatur und hat die abenteuerliche Geschichte über die Flucht einer Sklavin in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts geschrieben. Dazu liess er die Lebensgeschichten ehemaliger Sklaven einfließen.

Keine Angst, es handelt sich um eine deutsche Übersetzung, der englische Titel beschreibt ein informelles Netzwerk zur Rettung von Sklaven im Süden der USA. Der Autor kreierte daraus ein Bauwerk und verbindet im Roman Realismus und Phantastik. Der Roman erzählt mit zum Teil drastischen, aber leider realistischen Szenen die menschenverachtende Sklaverei in den USA, die bis in die heutige Zeit nachwirkt. Hoffnung keimt durch die Figuren auf, die unter Einsatz ihres Lebens den Sklaven während ihrer Flucht helfen und dann bei sich zuhause verstecken und dabei die Todesstrafe riskieren. Hier ein Ausschnitt aus dem Buch über die Patrouillen, die nach entlaufenen Sklaven suchen: «Vorher hatten Sklavenpatrouillen nach Belieben die Räumlichkeiten von Farbigen, ob frei oder versklavt, durchsucht. Ihre erweiterten Befugnisse erlaubten ihnen, im Namen der öffentlichen Sicherheit an jedermanns Tür zu klopfen, um einer Beschuldigung nachzugehen oder auch willkürliche Kont-



rollen vorzunehmen. Die Regulatoren kamen zu jeder Tages- und Nachtzeit, suchten den ärmsten Fallensteller genauso auf wie den reichsten Friedensrichter. Cora dachte, dass die Weissen sich eigentlich weigern müssten, ihre Freiheiten aufzugeben, auch wenn es angeblich ihrer Sicherheit diene.»

Mich hat vor allem die Unbeugsamkeit der Hauptfigur Cora begeistert, die ihren Willen nach Freiheit nicht aufgibt und nie die Hoffnung verliert.

Underground Railroad

Colson Whitehead

352 Seiten

ISBN: 978-3-446-25655-2

Hanser Verlag

Spendenprojekt 2018:**VESO Wohnen für Mutter und Kind**

von Peter Pfister

Mit dem diesjährigen Spendenprojekt der Pfarrei wollen wir die Winterthurer Institution «VESO Wohnen für Mutter und Kind», vielen noch ehemals als Verein «Valentina» ein Begriff, finanziell unterstützen. Der VESO bietet ein Zuhause und fachliche Unterstützung für Mütter, welche sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden und das Wohl ihres Kindes vorübergehend nicht mehr gewährleisten können.

Der VESO unterstützt Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und/oder sozialen Schwierigkeiten. Damit sie ihren Alltag wieder selbstständig bewältigen und sich in den Arbeitsmarkt eingliedern können, bietet die Institution bedürfnisgerechte Angebote für Wohnen, Arbeiten und Beschäftigung an. Diese Angebote umfassen Tagesstätten, Wohngemeinschaften, Werkstätten, eine Abteilung für Reinigung und Hauswartung, Arbeitsintegration und eben das Wohnen für Mutter und Kind.

Wohnen für Mutter und Kind

Im Mutter-Kind-Haus an der Gertrudstrasse 24 in Winterthur finden Frauen mit einem oder mehreren Kindern ein Zuhause. Sie sind in einer psychischen oder sozial schwierigen Lebenssituation und können das Wohl ihres Kindes vor-

übergehend nicht gewährleisten. Vordergründig stehen während des in der Regel mindestens sechsmonatigen Aufenthalts die psychische Stabilisierung der Mutter und die körperliche sowie emotionale Entwicklung des Kindes im Fokus. Ziel soll es sein, dass die Mutter künftig wieder selbstständig und verantwortungsvoll für sich selber und die Familie sorgen kann.

Die Betreuung der Mütter und Kinder wird an sieben Tagen pro Woche aufrechterhalten. Auf ihrem Weg zu einer selbstständigeren Lebensbewältigung werden die Frauen unter Einbezug ihrer Rolle als Mutter unterstützt; eine Unterstützung, welche individuell auf die Bedürfnisse von Mutter und Kind



Quelle: VESO Winterthur

abgestimmt ist. In Einzel- und Standortgesprächen werden gemeinsam Ziele erarbeitet und deren Entwicklung besprochen. Eine allfällige Erwerbstätigkeit der Mütter wird in den jeweiligen Tagesablauf integriert. Die Kinder besuchen an zwei Halbtagen in der Woche die interne Kinderbetreuung und lernen dabei, sich ohne Mutter in der Gruppe zurechtzufinden. Ebenso wird der Kon-

takt zum Vater des Kindes und zum familiären Umfeld gefördert.

Das Mutter-Kind-Haus der VESO steht für acht Frauen mit ihren Kindern offen; Frauen, welche die Bereitschaft haben, die eigene Situation mit professioneller Unterstützung zu überdenken und Veränderungen mit aktivem Mitwirken anzugehen.

Vielen Dank für Ihre Spende mit beiliegendem Einzahlungsschein.



VATER UNSER Theologisch - kreative Zugänge

An vier Abenden werden Zugänge zum Grundgebet des Christentums angeboten, jeweils 19.30 - 21.30 Uhr im UG des Pfarreizentrums St. Urban - offen für alle Interessierten!
Begleitung: Astrid Knipping



Kinderspielwoche 2018

In der ersten Herbstferienwoche veranstaltet die Jugendarbeit St. Urban wieder die Kinderspielwoche. Mit Tüchern, Karton und viel Farbe verwandeln wir das Pfarrzentrum in eine bunte Hüttenstadt, in der wir wohnen und übernachten. Beim Basteln, Malen, Spielen und Singen entfalten wir unsere Kreativität. Mit dem besinnlichen Tageseinstieg und dem Schlusspunkt finden wir im aufregenden Lagerbetrieb immer wieder zur Ruhe.

- Wann:** Montag, 8. Oktober bis Freitag, 12. Oktober 2018
Alter: 5–10 Jahre
Kosten: Fr. 190.–, jedes weitere Geschwister Fr. 110.–
Schlafen: im Pfarrzentrum oder zu Hause (19.00/20.30 bis 8.00/9.00 Uhr)
Anmelden: bis 30. September 2018
Flyer: im Foyer oder und auf <http://jugendarbeit.sturban.ch>

Familiengottesdienste



Wir laden dich, deine Eltern und Geschwister ganz herzlich zum Mitfeiern in der Kirche ein.

Freitag, 24. August 2018
18.00 Uhr, Schulanfangsgottesdienst
 und Einführung der Ministranten

Sonntag, 23. September 2018
11.00 Uhr, Eröffnung Erstkommunion

Samstag, 29. September 2018
17.00 Uhr, Erntedankgottesdienst



Wir laden alle Kinder der 1. und 2. Klasse ein, jeweils sonntags im kleinen Kreis ihren ganz besonderen Gottesdienst im Untergeschoss zu feiern.

8. Juli 2018, 11.00 Uhr
30. September 2018, 10.00 Uhr

Fiire mit de Chliine



Wir laden Mütter und Väter mit Ihren Kindern herzlich zum Kleinkindergottesdienst ein:

Samstag, 8. September 2018
 9.30 Uhr kleiner Gottesdienst
 10.00 Uhr Basteln, Znüni, Kaffee

Impressum

Informationsblatt der katholischen Pfarrei St. Urban, Winterthur-Seen, erscheint vierteljährlich und geht an alle Mitglieder der katholischen Pfarrei St. Urban-Seen

Verlag und Redaktion: Kath. Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **3. September 2018**
 erscheint am **21. September 2018 / Auflage 3000 Ex.**

Leiter Info-Blatt-Gruppe: Marcel Campana
 Weierholzstr. 48, 8405 Winterthur

Mitarbeiter Info-Blatt-Gruppe: Andreas Siegrist, Beat Wyss, Markus von Gunten,
 Jeanine Okle, Gerda Wyss

Beiträge und Leserbriefe richten Sie bitte an das Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80 oder E-Mail: pfarramt@sturban.ch

Besuchen Sie unsere Website: www.sturban.ch

AZB
8405 Winterthur
Post CH AG

Röm.-kath. Pfarramt St. Urban

Ein **Festgottesdienst** mit
Albanimahl zum Mitmachen für **Klein**
und **Gross**

Sonntag, 1. Juli 2018 - 11.00 Uhr
Festgottesdienst
mit **Albanimahl**



FESTGOTTESDIENST
mit traditionellem Winterthurer **ALBANIM AHL**

Sonntag, 1. Juli 2018
11.00 Uhr

im
Lindengut Park

bei regnerischer Witterung
im Kirchgemeindehaus
Liebestrasse 3

- **Gemeinsames Musizieren:**
Ad-hoc Instrumentalensemble
- **Kinderprogramm**



Veranstalter: Winterthurer Kirchen am Albanifest
evtl. Kleinkinder-Anmeldung: Programm der Winterthurer kathol. Kirche, Arche Noah